

Susen Claire Biewer

Das Liquiditätsrisiko in Banken

Eine Untersuchung des aufsichtsrechtlichen
Liquiditätsrisikoregulierungsrahmens
unter ganzheitlicher Betrachtung der drei
Baseler Säulen



Nomos

Die Reihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ wird herausgegeben von

Prof. Dr. Justus Haucap,
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Prof. Dr. Gregor Krämer,
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Prof. Dr. Jürgen Kühling,
Universität Regensburg

Prof. Dr. Gerd Waschbusch,
Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Band 52

Susen Claire Biewer

Das Liquiditätsrisiko in Banken

Eine Untersuchung des aufsichtsrechtlichen
Liquiditätsrisikoregulierungsrahmens
unter ganzheitlicher Betrachtung der drei
Baseler Säulen



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Saarbrücken, Univ. des Saarlandes, Diss., 2021

ISBN 978-3-8487-8862-0 (Print)

ISBN 978-3-7489-2919-2 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Abhandlung wurde im Wintersemester 2021/2022 von der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle möchte ich all jenen Menschen danken, die mich bei meinem Promotionsverfahren begleitet und unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gebührt meinem hoch geschätzten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch, für das entgegengebrachte Vertrauen, die wissenschaftliche Betreuung und Unterstützung meines Promotionsvorhabens sowie die Förderung, die ich während meiner Zeit als studentische Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl erfahren durfte.

Ganz herzlich bedanke ich mich ebenso bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Alois Paul Knobloch für die Übernahme der Position des Zweitberichterstatters und die zügige Anfertigung seines Gutachtens. Gleichmaßen danke ich Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul für die Übernahme des Vorsitzes und Herrn PD Dr. Martin Becker für die Übernahme des Beisitzes im Rahmen des Disputationsausschusses.

Für die Aufnahme meiner Dissertation in die Schriftenreihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ bin ich den Herausgebern Herrn Univ.-Prof. Dr. Justus Haucap, Herrn Prof. Dr. Gregor Krämer, Herrn Univ.-Prof. Dr. Jürgen Kühling und Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch zu Dank verpflichtet.

Mein herzlicher Dank gilt des Weiteren den derzeitigen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, der Universität des Saarlandes, insbesondere Frau Sabrina Kiszka und Herrn Hannes Schuster, für die große Unterstützung und Hilfsbereitschaft während meines gesamten Promotionsprozesses.

Darüber hinaus möchte ich Julia Gimbel meinen aufrichtigen Dank für die sorgfältige und kritische Durchsicht meines Manuskripts sowie ihre konstruktiven Anmerkungen aussprechen. Nicht nur das Einbringen ihrer fachlichen Expertise, sondern auch ihre unnachlässige Hilfsbereitschaft und ihre Freundschaft haben einen maßgeblichen Beitrag zum Gelingen meiner Promotion geleistet.

Vorwort

Ebenso danke ich meinen lieben Freunden Jeanne Couttin Peña, Fabian Feld und Philipp Stief, die bereits seit vielen Jahren meinen persönlichen Lebensweg bereichern, von ganzem Herzen für ihre fortwährende moralische Unterstützung und zahlreiche aufmunternde und motivierende Worte. Ebendieser Dank gilt auch Sophia Straub, die mir eine wichtige Stütze war.

Nicht zuletzt möchte ich auch meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, Petra und Joachim Berg, meinen Brüdern, Jan und Joshua Berg, sowie meiner Patentante, Lisa Groß, aus tiefstem Herzen und uneingeschränkt dafür danken, mich zeitlebens unentwegt und vorbehaltlos auf meinem privaten, akademischen und beruflichen Werdegang begleitet und in der größtmöglich vorstellbaren Art und Weise unterstützt zu haben.

Mein allergrößter und tief empfundener Dank gebührt schließlich meinem Mann, Johannes Biewer, ohne dessen fachliche und emotionale Unterstützung und Rückhalt mein Promotionsvorhaben in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Nicht nur für unzählige fachliche Diskussionen, sondern vor allem auch für unermüdliche Aufmunterungen, Geduld und dafür, dass er im richtigen Moment motiviert und Mut zugeredet, aber bei Bedarf auch überzogene Erwartungen an den Promotionsfortschritt relativiert hat, möchte ich mich aufrichtig bedanken. Das Lachen unserer Tochter zeigt mir jeden Tag aufs Neue, dass Liebe keine Grenzen kennt.

Gewidmet sei vorliegende Abhandlung in liebendem Gedenken und großer Dankbarkeit meiner Großmutter, Gerda Groß, und unserer Tochter, Kaja Amalia Biewer, denen ich von ganzem Herzen ein Kennenlernen gewünscht hätte.

Nalbach, im Dezember 2021

Susen Claire Biewer

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	19
Verzeichnis der Anlagen im Anhang	21
1. Einleitende Worte	23
1.1. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	23
1.2. Gang der Untersuchung	26
2. Zum Wesen und zur Bedeutung von Liquiditätsrisiken im bank- betrieblichen Kontext	29
2.1. Begriffliche Abgrenzung und definitorische Verortung	29
2.1.1. Vorbemerkung zum Begriff und zur Natur der Liquidität	29
2.1.2. Das Liquiditätsrisiko im Kontext der bank- betrieblichen Risiken	46
2.1.2.1. Der Risikobegriff	46
2.1.2.2. Definition und Systematisierung des Liquiditätsrisikos	49
2.1.2.3. Einordnung des Liquiditätsrisikos in die Systematik der bankbetrieblichen Risiken	60
2.2. Die besondere Relevanz von Liquiditätsrisiken für das Kreditgewerbe	68
2.2.1. Die Rolle von Banken als finanzwirtschaftliche Intermediäre	68
2.2.2. Existenzgefährdung durch Liquiditätsrisiken	74
2.2.2.1. Der Insolvenztatbestand der Zahlungsunfähigkeit	74

Inhaltsverzeichnis

2.2.2.2.	Die Vertrauenssensibilität des Kreditge- werbes und daraus resultierende Gefahren bankbetrieblicher Kettenreaktionen	83
2.2.2.3.	Potenzielle systemische Auswirkungen von Liquiditätskrisen	90
2.3.	Mögliche Anknüpfungspunkte für Dispositionsregeln zur Liquiditätshaltung – die bankbetrieblichen Liquiditäts- theorien	98
3.	Das bankbetriebliche Management von Liquiditätsrisiken	110
3.1.	Aufgaben und Ziele des Risikomanagements	110
3.2.	Liquidität als strenge Nebenbedingung eines ertrags- orientierten Bankmanagements	117
3.3.	Kernelemente eines operativen Liquiditätsrisiko- managements auf Gesamtbankebene – der Liquiditäts- risikomanagementprozess	127
3.3.1.	Konzeptionelle Vorüberlegungen	127
3.3.2.	Liquiditätsrisikoidentifikation	131
3.3.2.1.	Ziele und Anforderungen der Risikoidentifikation	131
3.3.2.2.	Ausgewählte Instrumente der Liquiditätsrisikoidentifikation	135
3.3.2.2.1.	Überblick	135
3.3.2.2.2.	Die Liquiditätsablaufbilanz	145
3.3.2.2.3.	Frühwarnindikatoren für das Liquiditätsrisiko	155
3.3.3.	Liquiditätsrisikobewertung	159
3.3.3.1.	Vorüberlegungen zur Liquiditätsrisiko- bewertung und zum Problem der Auswahl geeigneter Risikomaße	159
3.3.3.2.	Quantifizierung des dispositiven Liquiditätsrisikos	166
3.3.3.2.1.	Die survival period	166
3.3.3.2.2.	Die liquidity at risk	168
3.3.3.2.3.	Die expected liquidity at risk und die dynamic liquidity at risk	176
3.3.3.3.	Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos – der liquidity value at risk	181
3.3.3.4.	Liquiditätsrisikostresstests	189
3.3.3.5.	Abschließende Bemerkung zur Liquiditätsrisikoquantifizierung	199

3.3.4.	Liquiditätsrisikosteuerung	205
3.3.4.1.	Überblick über Liquiditätsrisiko- steuerungsmaßnahmen	205
3.3.4.2.	Ausgewählte Instrumente der dispositiven und strukturellen Liquiditätsrisiko- steuerung	214
3.3.4.3.	Liquiditätsnotfallplanung	219
3.3.5.	Liquiditätsrisikokontrolle und -überwachung	224
3.3.6.	Abschließende Bemerkung zum Liquiditätsrisikomanagementkreislauf	226
4.	Die bankenaufsichtsrechtliche Begrenzung von Liquiditäts- risiken im Rahmen des Baseler Drei-Säulen-Modells	228
4.1.	Der Gläubiger- und Funktionenschutz als Begründung einer staatlichen Überwachung des Kreditgewerbes	228
4.2.	Historische Entwicklung der bankenaufsichtsrechtlichen Berücksichtigung der Liquiditätsrisiken	232
4.3.	Die gegenwärtige bankenaufsichtsrechtliche Berück- sichtigung der Liquiditätsrisiken	242
4.3.1.	Rechtlicher Rahmen	242
4.3.2.	Die bankenaufsichtsrechtliche Berücksichtigung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der ersten Baseler Säule	251
4.3.2.1.	Vorbemerkung	251
4.3.2.2.	Die Begrenzung des dispositiven Liquiditätsrisikos durch die Liquiditätsdeckungsquote	253
4.3.2.2.1.	Hintergrund und Zielsetzung der Liquiditätsdeckungsquote	253
4.3.2.2.2.	Die Berechnung der Liquiditätsdeckungsquote	256
4.3.2.2.2.1.	Der Aufbau des Quantifizierungskalküls	256
4.3.2.2.2.2.	Der Liquiditätspuffer	260
4.3.2.2.2.3.	Die Liquiditätsabflüsse	279
4.3.2.2.2.4.	Die Liquiditätszuflüsse	296
4.3.2.2.3.	Anforderungen an die Kredit- institute zur Meldung der Liquiditätsdeckungsquote	299
4.3.2.3.	Die Begrenzung des strukturellen Liquiditätsrisikos durch die strukturelle Liquiditätsquote	301

Inhaltsverzeichnis

4.3.2.3.1.	Hintergrund und Zielsetzung der strukturellen Liquiditätsquote	301
4.3.2.3.2.	Die Berechnung der strukturellen Liquiditätsquote	303
4.3.2.3.2.1.	Der Aufbau des Quantifizierungskalküls	303
4.3.2.3.2.2.	Die verfügbare stabile Refinanzierung	308
4.3.2.3.2.3.	Die erforderliche stabile Refinanzierung	313
4.3.2.3.3.	Anforderungen an die Kreditinstitute zur Meldung der strukturellen Liquiditätsquote	323
4.3.2.4.	Ausgewählte zusätzliche Meldeformate für die Liquiditätsrisiken	325
4.3.2.4.1.	Zusätzliche Parameter für die Liquiditätsüberwachung – die additional monitoring metrics for liquidity reporting	325
4.3.2.4.2.	Belastung von Vermögenswerten – die asset encumbrance	331
4.3.3.	Die bankenaufsichtsrechtliche Berücksichtigung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der zweiten Baseler Säule	333
4.3.3.1.	Die Vorgaben der zweiten Baseler Säule in MaRisk und SREP	333
4.3.3.2.	Die Mindestanforderungen an das Management der Liquiditätsrisiken gemäß MaRisk	335
4.3.3.2.1.	Vorbemerkung	335
4.3.3.2.2.	Ausgewählte allgemeine Anforderungen des AT MaRisk an das Management von Liquiditätsrisiken	338
4.3.3.2.3.	Besondere Anforderungen des BT MaRisk an das Management von Liquiditätsrisiken	344
4.3.3.2.3.1.	Allgemeine Anforderungen des BTR 3 MaRisk an Institute	344
4.3.3.2.3.2.	Zusätzliche Anforderungen des BTR 3 MaRisk an kapitalmarktorientierte Institute	365

4.3.3.3.	Der supervisory review and evaluation process (SREP)	371
4.3.3.3.1.	Grundlagen und Umsetzung des SREP	371
4.3.3.3.2.	Konzeptioneller Rahmen und Ablauf des SREP	373
4.3.3.3.3.	Die Bewertung der dispositiven und strukturellen Liquiditätsrisiken im Rahmen des SREP	380
4.3.3.3.3.1.	Die Bewertung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken im SREP	380
4.3.3.3.3.2.	Die SREP-Liquiditätsbewertung	395
4.3.3.3.3.3.	Der bankinterne Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung als Inputfaktor der Bewertung von Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken im SREP und der SREP-Liquiditätsbewertung	402
4.3.4.	Die bankenaufsichtsrechtliche Berücksichtigung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der dritten Baseler Säule	415
4.3.4.1.	Vorbemerkung	415
4.3.4.2.	Die Offenlegung der Liquiditätsdeckungsquote	417
4.3.4.3.	Die Offenlegung der strukturellen Liquiditätsquote	420
4.3.4.4.	Die Offenlegung von Parametern des bankinternen Liquiditätsrisikomanagements	423
4.4.	Beurteilung der Zweckadäquanz der gegenwärtigen bankenaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen	426
4.4.1.	Adäquate Liquiditätsvorsorge durch die quantitativen Liquiditätsanforderungen der ersten Baseler Säule?	426
4.4.2.	Die qualitativen Liquiditätsanforderungen der zweiten Baseler Säule als ergänzendes Maßnahmenbündel der Bankenaufsicht zur Begrenzung der bankbetrieblichen Liquiditätsrisiken	445

Inhaltsverzeichnis

4.4.3. Die bankenaufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen im Gesamtkontext – eine kritische Würdigung gegenwärtiger Regulierungsmaßnahmen über alle drei Baseler Säulen hinweg	453
5. Zusammenfassende Schlussbetrachtung	467
Anhang	471
Literaturverzeichnis	509

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

V	alle
n	Anzahl der Beobachtungen des Saldos autonomer Zahlungen
N_u	Anzahl der Exzedenten
i	Betrachtungszeitpunkt i
$-$	bis/minus
CF_{det}	deterministische(r) Cashflow(s)
ϵ	Element
d_N	Geschäft N
$=$	gleich
$>$	größer
\geq	größer gleich
H_i	höchster Erwartungswert
$<$	kleiner
\leq	kleiner gleich
CF_{kum}	kumulierte(r) Cashflow(s)
$CF_{kum det}$	kumulierte deterministische Cashflows
\vee	oder
\S	Paragraph
$\S\S$	Paragraphen
$+$	plus
P	Portfolio
$\%$	Prozent
u	Schwellenwert
Σ	Summe
L_i	tiefster Erwartungswert
$\&$	und
\neq	ungleich
α	Verteilungsparameter alpha
β	Verteilungsparameter beta
p	Wahrscheinlichkeit p /Konfidenzniveau
k	Zeitpunkt k
t_n	Zeitpunkt n

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

A

Abs.	Absatz/Absätze
AE	asset encumbrance
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AMM	additional monitoring metrics for liquidity reporting
Anm. d. Verf.	Anmerkung der Verfasserin
Art.	Artikel(n)
ASF	available stable funding
AT	Allgemeiner Teil
Aufl.	Auflage

B

BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BCBS	basel committee on banking supervision
Bd.	Band
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
Bio.	Billion(en)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIS	bank for international settlements
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BRRD	bank recovery and resolution directive
bspw.	beispielsweise
BT	Besonderer Teil
BTO	Besonderer Teil – Anforderungen an die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse
BTR	Besonderer Teil – Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation
bzw.	beziehungsweise

C

CCL	contractual known cash liquidity
CEBS	committee of european banking supervisors
CEO	chief executive officer
CF	Cashflow
CGFS	committee on the global financial system
Covid	coronavirus disease
CRD	capital requirements directive
CRR	capital requirements regulation

D

DCL	dynamic cash liquidity
DelVO	Delegierte Verordnung
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DSGV	Deutscher Sparkassen- und Giroverband
DVO	Durchführungsverordnung
DyLaR	dynamic liquidity at risk

E

EBA	european banking authority
ECAI	external credit assessment institution
ECL	expected cash liquidity
EinSiG	Einlagensicherungsgesetz
ELaR	expected liquidity at risk
ESMA	european securities and markets authority
ESRB	european systemic risk board
ESZB	Europäisches System der Zentralbanken
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	euro interbank offered rate
e. V.	eingetragener Verein
EW	Erwartungswert
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
exp	Exponentialfunktion
EZB	Europäische Zentralbank

F

ff.	fortfolgende
FinaRisikoV	Verordnung zur Einreichung von Finanz- und Risikotragfähigkeitinformationen nach dem Kreditwesengesetz
FINREP	financial reporting
Fn.	Fußnote(n)
FSB	financial stability board

G

ggf.	gegebenenfalls
GKM	Geld- und Kapitalmarkt
GL	guideline
GPD	generalisierte Paretoverteilung

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

G-SRI global systemically important institution(s)
GuV Gewinn- und Verlustrechnung

H

HGB Handelsgesetzbuch
HQLA high quality liquid assets
hrsg. herausgegeben

I

ICAAP internal capital adequacy assessment process
i. d. R. in der Regel
IFRS international financial reporting standards
i. H. v. in Höhe von
IIF institute of international finance
ILAAP internal liquidity adequacy assessment process
inkl. inklusive
InsO Insolvenzordnung
i. S. d. im Sinne des/der
IT Informationstechnologie
ITS implementing technical standard
i. V. m. in Verbindung mit

K

KAGB Kapitalanlagegesetzbuch
Kfz Kraftfahrzeug
KGaA Kommanditgesellschaft auf Aktien
KMU kleine und mittlere Unternehmen
KonTraG Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KredReorgG Kreditinstitute-Reorganisationsgesetz
KWG Kreditwesengesetz

L

LAB Liquiditätsablaufbilanz
LAR liquidity at risk
LAS liquidity adequacy statement
LCR liquidity coverage ratio
LIBOR london interbank offered rate
LiqV Liquiditätsverordnung
lit. litera(s)

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

LSI	less significant institution(s)
LVaR	liquidity value at risk
M	
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Mrd.	Millarde(n)
N	
Nr.	Nummer
NSFR	net stable funding ratio
O	
o. Ä.	oder Ähnliches
OGA	Organismus für gemeinsame Anlagen
OGAW	Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
o. J.	ohne Jahr
o. Nr.	ohne Nummer
o. V.	ohne Verfasser
P	
POT	peaks over threshold
Q	
Q&A	question and answer
R	
RAROC	risk adjusted return on capital
RARORAC	risk adjusted return on risk adjusted capital
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RL	Richtlinie
RLZ	Restlaufzeit
RORAC	return on risk adjusted capital
RSF	required stable funding
RTS	regulatory technical standard
S	
S.	Seite(n)
SAG	Sanierungs- und Abwicklungsgesetz
SCF	stochastische(r) Cashflow(s)
sog.	sogenannte(r/s)

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

SolvV	Solvabilitätsverordnung
Sp.	Spalte(n)
SREP	supervisory review and evaluation process
SSM	single supervisory mechanism
St.	Sankt
STS	simple, transparent, and standardised

T

TEUR	tausend Euro
Tz.	Textziffer(n)

U

u. a.	und andere/unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
ULZ	Ursprungslaufzeit
US	united states
USA	united states of america
USD	united states dollar
usw.	und so weiter

V

VaR	value at risk
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung

W

WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
------	-------------------------

Z

z. B.	zum Beispiel
ZGP	zentrale Gegenpartei
Ziff.	Ziffer(n)
z. T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Systematisierung ausgewählter im Schrifttum vorfindlicher Liquiditätsbegriffe	44
Abbildung 2:	Systematisierung der Liquiditätsrisiken	59
Abbildung 3:	Interdependenzen zwischen Liquiditäts- und Erfolgsrisiken	64
Abbildung 4:	Kalküle eines ertragsorientierten Liquiditätsrisikomanagements	126
Abbildung 5:	Der Liquiditätsrisikomanagementprozess	130
Abbildung 6:	Idealtypischer Prozess der Liquiditätsrisikoidentifikation	136
Abbildung 7:	Kategorisierung der Zahlungsströme hinsichtlich zeitlicher und betragsmäßiger Unsicherheit	149
Abbildung 8:	Beispiel einer tabellarischen Liquiditätsablaufbilanz	153
Abbildung 9:	Überblick über mögliche Verfahren zur Liquiditätsrisikobewertung	166
Abbildung 10:	Schematischer barwertorientierter Quantifizierungsprozess des liquidity value at risk	183
Abbildung 11:	Überblick über ausgewählte Liquiditätsstressfälle eines Instituts	191
Abbildung 12:	Zusammenhang zwischen Liquiditätsrisikokategorien, Liquiditätsrisikoquantifizierungsverfahren und Liquiditätsrisikosteuerung	204
Abbildung 13:	Systematisierung der Maßnahmen zur Liquiditätsrisikosteuerung	206
Abbildung 14:	Dispositive und strukturelle Liquiditätsrisikosteuerung in Kreditinstituten	214
Abbildung 15:	Idealtypischer Liquiditätsrisikomanagementkreislauf	227
Abbildung 16:	Rechtsrahmen der Liquiditätsregulierung nach Basel III	250
Abbildung 17:	Das Quantifizierungskalkül der Liquiditätsdeckungsquote nach Art. 4 Abs. 1 LCR-VO	257
Abbildung 18:	Berechnungsformel des Liquiditätspuffers nach Art. 17 LCR-VO	266
Abbildung 19:	Überblick über ausgewählte Kategorien der liquiden Aktiva	267

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 20:	Risikokategorisierung der Privatkundeneinlagen gemäß Art. 24–25 LCR-VO	285
Abbildung 21:	Abflüsse aus Kredit- und Liquiditätsfazilitäten nach Art. 31 LCR-VO	294
Abbildung 22:	Zuflüsse gemäß Art. 32 LCR-VO	298
Abbildung 23:	Aufsichtsrechtliche Meldungen zur Liquiditätsdeckungsquote	301
Abbildung 24:	Das Quantifizierungskalkül der strukturellen Liquiditätsquote gemäß Art. 428b Abs. 1 CRR	304
Abbildung 25:	Die gemäß Art. 428k–428o CRR anzuwendenden Faktoren zur Berechnung der verfügbaren stabilen Refinanzierung	310
Abbildung 26:	Die gemäß Art. 428r–428ah CRR anzuwendenden Faktoren zur Berechnung der erforderlichen stabilen Refinanzierung	316
Abbildung 27:	Aufsichtsrechtliche Meldungen zur strukturellen Liquiditätsquote	325
Abbildung 28:	Aufsichtsrechtliche Meldungen zu den zusätzlichen Parametern für die Liquiditätsüberwachung	327
Abbildung 29:	Aufsichtsrechtliche Meldungen zur asset encumbrance	333
Abbildung 30:	Überblick über den SREP-Rahmen	376
Abbildung 31:	Der Ablauf der SREP-Bewertung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken	381
Abbildung 32:	Ausgewählte Offenlegungsanforderungen zum Liquiditätsrisiko	425

Verzeichnis der Anlagen im Anhang

Anlage 1:	Systematisierung der Unsicherheitsausprägungen	471
Anlage 2:	Ausgewählte Liquiditätsrisikodefinitionen in der bankbetrieblichen Praxis	472
Anlage 3:	Idealtypische Darstellung der Zinskomponenten bei fair value-Instrumenten gemäß Baseler Ausschuss	474
Anlage 4:	Die bankbetrieblichen Insolvenztatbestände	474
Anlage 5:	Die Bilanzbilder gemäß der klassischen Liquiditätstheorien	475
Anlage 6:	Triade des ertragsorientierten Bankmanagements	476
Anlage 7:	Beispielhafte Darstellung eines Zahlungsstromdiagramms	476
Anlage 8:	Illustratives Beispiel der Eskalationsstufen eines Liquiditätsrisikofrühwarnindikators	477
Anlage 9:	Sammlung möglicher Liquiditätsrisikofrühwarnindikatoren	478
Anlage 10:	Quantifizierungsprozess der survival period	480
Anlage 11:	Quantifizierungsprozess der liquidity at risk nach ZERANSKI	481
Anlage 12:	Ablaufprozess der peaks over threshold-Methode	482
Anlage 13:	Vereinfachtes Beispiel einer liquidity value at risk-Kalkulation	483
Anlage 14:	Überblick über mögliche Risikofaktoren	486
Anlage 15:	Übersicht über ausgewählte historische Liquiditätskrisen	486
Anlage 16:	Ausgewählte Vor- und Nachteile von Szenarioanalysen	487
Anlage 17:	Prozess des Liquiditätsstresstestings	488
Anlage 18:	Aspekte einer diversifizierten Liquiditätsreserve	489
Anlage 19:	Beispielhafter Ablauf der Liquiditätsnotfallprozesse	491
Anlage 20:	Exemplarischer Aufbau eines Liquiditätsnotfallgremiums	492
Anlage 21:	Die Umsetzung von Basel III in deutsches Recht	493
Anlage 22:	Überblick über die liquiden Aktiva der Stufe 1	494
Anlage 23:	Überblick über die liquiden Aktiva der Stufe 2A	496
Anlage 24:	Überblick über die liquiden Aktiva der Stufe 2B	497
Anlage 25:	Abflussraten für Abflüsse aus sonstigen Verbindlichkeiten gemäß Art. 28 Abs. 3 LCR-VO	498

Verzeichnis der Anlagen im Anhang

Anlage 26:	Kategorisierung der Institute nach den SREP-Leitlinien	499
Anlage 27:	Anwendung des SREP auf die verschiedenen Kategorien von Instituten	500
Anlage 28:	Die aufsichtlichen Erwägungen zur Bewertung des Liquiditätsrisikos im SREP	501
Anlage 29:	Die aufsichtlichen Erwägungen zur Bewertung des Finanzierungsrisikos im SREP	503
Anlage 30:	Mögliche besondere qualitative Liquiditätsanforderungen gemäß der SREP-Leitlinien	505
Anlage 31:	Die aufsichtlichen Erwägungen zur SREP-Liquiditätsbewertung	507